

Der gegenständliche Text ist eine Abschrift eines audiovisuellen Beitrags durch die APA.

"Hohes Haus - 80. Geburtstag des Parlamentsklubdirektors" vom 11.02.2024

Hohes Haus - 80. Geburtstag des Parlamentsklubdirektors

Salzer Rebekka (ORF)

Es gibt Sie noch, die Expertinnen und Experten, die ihr ganzes Berufsleben in den Dienst des Parlaments gestellt haben und immer noch stellen. Einer von ihnen ist Werner Zögernitz. Er war langjähriger ÖVP-Klubdirektor und ist Autor des Kommentars zur Geschäftsordnung des Nationalrats, also quasi der Spielregeln im Hohen Haus. Und er ist immer noch aktiv. Aus Anlass seines 80. Geburtstags gab es im Parlament eine Feierstunde. Mit dabei waren frühere Weggefährten und mein Kollege Claus Bruckmann.

Bruckmann Claus (ORF)

You have got a friend, ist ein Symbol für die wechselseitige Beziehung von Werner Zögernitz und dem Parlament. Begonnen hat der Jurist im ÖVP-Klub als Referent, später brachte er es bis zum Klubdirektor. Daneben hat er den Kommentar zur Geschäftsordnung des Nationalrats verfasst. Der Kommentar ist eine Anleitung für die parlamentarische Praxis.

Zögernitz Werner (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Die Praxis ist im gesamten Rechtsleben und besonders auch bei den parlamentarischen Spielregeln, die ja die Geschäftsordnung darstellen soll, sehr wichtig. Es sind Fälle, die nicht ganz klar zu entscheiden ist, wenn ich nur an Abstimmungsbeispiele denke bei Untersuchungsausschüssen und so weiter. Hier ist eine Praxis faktisch also unverzichtbar und diese Praxis muss niedergelegt werden.

Bruckmann Claus (ORF)

Zu den Aufgaben des Klubdirektors gehört unter anderem die Koordination mit den Klubdirektoren der anderen Parteien zur Vorbereitung von Nationalratssitzungen. Schon zu seinem 60. Geburtstag vor 20 Jahren gab es für Werner Zögernitz eine Feier im Parlament mit einer Laudatio des damaligen Nationalratspräsidenten.

Khol Andreas (ÖVP)

Der Werner Zögernitz ist zu einem Begriff geworden, "ich hab den Zögernitz vergessen", heißt ich habe den Kommentar zur Geschäftsordnung vergessen.

Bruckmann Claus (ORF)

Nach seinem Ausscheiden aus dem ÖVP-Klub blieb er dem Parlament erhalten, als Präsident des Instituts für Parlamentarismus und Demokratiefragen. Zögernitz war und ist unbestrittener Experte in allen parlamentarischen Angelegenheiten, selbst, wenn es um die Glocke geht, die die Abgeordneten zu Abstimmungen ins Plenum ruft.

Zögernitz Werner (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Daher haben sich Präsidialsitzungen mehrmals damit befasst und haben Chancengleichheit zwischen allen Abgeordneten schaffen wollen, indem sie gesagt haben, in etwa einer Viertelstunde wird über das oder das abgestimmt, durch ein optisches Signal und durch ein akustisches Signal.

Bruckmann Claus (ORF)

Werner Zögernitz erinnert sich an seine lange Tätigkeit für das Parlament und was sich alles geändert hat.

Zögernitz Werner (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Diesen Kommentar habe ich 1981 geschrieben, er hat 160 Seiten, ja, und vor kurzem habe ich einen anderen Kommentar mit 1 200 Seiten herausgegeben. Also Sie sehen, wie die Aufgaben des Hauses gewachsen sind.

Molterer Wilhelm (Privat)

Und dieses Kennen und Können ist Zögernitz, weil Demokratie braucht Spielregeln. Dafür braucht es eine geschriebene Geschäftsordnung und dafür braucht es einen Zögernitz.

Bruckmann Claus (ORF)

Als besonderes Geburtstagsgeschenk ist eine Festschrift für Werner Zögernitz erschienen. Auf fast 800 Seiten haben 67 Autoren ihre Gedanken zu Demokratie und Parlamentarismus niedergeschrieben. Viele sind langjährige parlamentarische Weggefährten, wie Wilhelm Molterer. Er hat seine politische Karriere im Kabinett von Landwirtschaftsminister Josef Riegler begonnen. Was hat es zu Molterers aktiven Zeit nicht gegeben?

Molterer Wilhelm (Privat)

Denken Sie nur an das Thema Künstliche Intelligenz. Die Wahrheit ist, dass das unser Leben vollkommen fundamental verändern kann und wir dafür Rechtsnormen brauchen. Und jetzt gibt es zwei Fragen: Sind wir schnell genug und ist eigentlich Österreich die richtige Ebene oder brauchen wir nicht zumindest europäisch oder globale Regelungen? Das ist nur ein Thema, wo man sieht, dass das nicht einfacher wird, sondern im Gegenteil eher anspruchsvoller und komplexer.

Bruckmann Claus (ORF)

Michael Spindelegger hat seine politische Laufbahn als Mitglied des Bundesrats begonnen. Was hat sich seit seinem Ausscheiden aus der Politik geändert?

Spindelegger Michael (Internationales Zentrum für Migrationspolitik)

Ich glaube, das Klima ist einfach noch einmal mehr konflikthaft geworden. Die Auseinandersetzungen persönlicher Ebene sind auch noch einmal eine Dimension schärfer geworden. Ich befürworte das nicht grundsätzlich, aber auch das ist eine Erscheinung einer Zeit. Ich glaube, wir leben insgesamt in einer Zeit der stärkeren Polarisierung.

Bruckmann Claus (ORF)

Auch Waltraud Klasnic war in ihren politischen Anfängen Mitglied des Bundesrats. Sieht sie die Demokratie heute in Gefahr?

Waltraud Klasnic (Privat)

Ich gebe die Hoffnung nicht auf. Natürlich gibt es Gefährdungen und Aussagen, die wehtun und die verletzen. Aber wenn es uns wieder gelingt, das Wissen, dass wir nicht nur für uns selber in der Politik sind, sondern für die Menschen im Volk, dann wird es besser und dann kann es auch wieder gut gehen.

Bruckmann Claus (ORF)

Und auch die Geschäftsordnung für Untersuchungsausschüsse hat Werner Zögernitz verfasst. In Bezug auf die Sitzungen dort hat er einen Wunsch.

Zögernitz Werner (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Dabei würde sich die Gelegenheit bieten, das Image von Politik und deren Repräsentanten zu verbessern. Ob dies in einem Wahljahr der Fall ist, weiß ich nicht. Ich, ich bin eher skeptisch in dem Sinne. Trotzdem möchte ich sagen und werde das Wort von Karl Popper zitieren, der gesagt hat, Optimismus ist Pflicht.

Der gegenständliche Text ist eine Abschrift eines audiovisuellen Beitrags. Aufgrund der medienspezifischen Charakteristik von Radio- und Fernsehbeiträgen kann es bei der Transkription zu formalen Abweichungen in der sprachlichen Abbildung zwischen dem Text und dem audiovisuellen Original kommen. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der APA DeFacto Datenbank & Contentmanagement GmbH.